

KUPF Arbeitsbericht 2017

Neues im Verein und im Netzwerk

2017 war ein Jahr des Wachstums für die Kulturplattform. 18 neue Mitglieder wurden im Laufe des Jahres aufgenommen, acht Mitglieder haben 2017 ihre Vereinsaktivitäten eingestellt, sodass das KUPFnetzwerk zu Jahresende 2017 aus insgesamt [155 Mitgliedsinitiativen](#) bestand.

Das Zusammenspiel der Kräfte innerhalb des Vereins KUPF wird maßgeblich von den selbst verfassten Statuten bestimmt. Im Rahmen der Generalversammlung im Frühjahr 2017 wurden diese aktualisiert und Erleichterungen bezüglich der Neuaufnahme von Mitgliedern und der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge festgesetzt.

Die folgenreichste Neuerung im KUPFnetzwerk war aber bestimmt die Einführung einer „Doppel-Mitgliedschaft“: KUPF-Mitgliedsinitiativen sind seit 2017 auch Mitglieder bei der bundesweiten Interessenvertretung [IG Kultur Österreich](#) und haben dort Anspruch auf Beratungen und Service zu bundes- und europapolitischen Sachfragen und Themen.

KUPF-Standards

Jedes KUPF-Jahr ist von gewissen Standards – neben Schwerpunkten und Projektaktivitäten – geprägt. So bietet die Kulturplattform ihren Mitgliedern verschiedenste [Serviceleistungen](#) an (insbesondere **Beratungsleistungen**, der gemeinsame oberösterreichische [Kulturkalender](#), die gemeinsame Bereitstellung von Veranstaltungsterminen für zahlreiche Medien als **Presseservice...**); zu den weiteren Standards zählen die kulturpolitische Bibliothek, das international genutzte [Kulturjobs-Portal](#) mit etwa 16.000 AbonnentInnen sowie **Vermittlungstätigkeit** zu FördergeberInnen, KulturpolitikerInnen und Kulturverwaltung. Auch 2017 nahmen diese Tätigkeiten und Leistungen viel Platz in der Praxis der Kulturplattform ein.

KUPF Medien

KUPFzeitung

2017 wurden vier Ausgaben der KUPFzeitung herausgebracht. Themenschwerpunkte der jeweiligen Ausgaben waren „Kulturkampf“, „Europäische Identität und Kulturhauptstadt“, „Kultur & Wirtschaft“ sowie „#kulturlandretten“. Die KUPFzeitung wurde 2017 jeweils in einer Auflage von 4.000 Stück veröffentlicht, etwa drei Viertel jeder Ausgabe werden postalisch versandt, ein weiteres Viertel wird kostenlos in oberösterreichischen Kulturstätten aufgelegt. Sämtliche Texte aus der Printausgabe werden auch online veröffentlicht und im Zuge von verstärktem Content Marketing in sozialen Medien auch digital gestreut.

KUPF Radio

Mit Anfang 2017 wurden die bislang wöchentlichen Ausgaben der 30minütigen Sendung deutlich reduziert - nunmehr wird einmal pro Monat eine Sendung der IG Kultur übernommen und einmal pro Monat eine eigene Sendung produziert. Mit Sigrid Ecker wurde eine Radioredakteurin engagiert, die sich um die Sendungsproduktion und -moderation annimmt und vier bis sechs Themen pro Sendung im Magazin-Format aufgreift. Die Sendung wird via [CBA-Archiv](#) als Podcast zum Streamen oder Download zur Verfügung gestellt und auch von vier freien Radios in Oberösterreich (B138, FRF, FRO, FRS) im Nachhinein ausgestrahlt.

KUPF Web

Neben den klassischen Medien Zeitung und Radio bedient die KUPF natürlich diverse digitale Kanäle. 2017 wurde neben der Website [kupf.at](#) viel Ressourcen in die Social Media Kanäle der KUPF investiert, wobei Facebook und Twitter eine dominante Rolle einnehmen.

KUPF TV

Die KUPF produziert seit vielen Jahren anlassbezogenen Videos, die über diverse Webplattformen (Youtube, Dorf-TV, soziale Medien) gestreut werden. 2017 wurde im Rahmen der Initiative #kulturlandretten eine außergewöhnlich hohe Anzahl von [Kampagnenvideos](#) produziert und

veröffentlicht. Neu war die Zusammenarbeit mit einer professionellen Produktionsfirma (lasgafas/Linz) zur Produktion einiger Spots, die speziell auch für die oö Programmkinos erstellt wurden.

Projekte

#mediana17

Die Konferenz #[mediana](#)17 fand am 16. Juni 2017 in Salzburg statt und wurde von zahlreichen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen, inklusive der KUPF, veranstaltet. Die Konferenz diente als Diskurs- und Vernetzungsplattform für Personen aus dem Medien- und Kulturbereich, um sich mit der neuen Medienrealität auseinanderzusetzen. Die Konferenz hat mit Keynotes, Impulsvorträgen, ExpertInnengesprächen, Podiumsdiskussionen und einem offenen Barcamp bei freiem Eintritt ein dichtes Programm geboten. Deklariertes Ziel war es, einen nachhaltigen Impact im aktuellen Mediendiskurs zu erzielen und den politischen und zivilgesellschaftlichen AkteurInnen konkrete Hilfestellung im Umgang mit hetzerischen Medien in die Hand zu geben und Netzwerke für eigene Anliegen aufbauen. Die Mediana 2017 litt als Erstauflage noch an einigen Kinderkrankheiten, insbesondere im Bereich der Außenkommunikation und bezüglich der Mobilisierung der angesprochenen Communities. Die Neuauflage 2018 ist daher unter veränderten Vorzeichen geplant.

Lehrgang Kunst- und Kulturmanagement

Die KUPF und das BFI OÖ bieten einen mehrmonatigen, berufsbegleitenden [Lehrgang zu Kunst- und Kulturmanagement](#) an. Der aktuelle Lehrgang 2017/18 hat im Dezember 2017 begonnen und endet im Juni 2018. Der Anspruch ist die qualitätsvolle Weiterbildung von Menschen, die im Kunst- & Kulturbetrieb arbeiten und Verantwortung übernehmen. TeilnehmerInnen werden mit administrativen, organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen des Kulturbetriebs vertraut gemacht. Kunst- & Kultureinrichtungen leisten einen relevanten Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen - der Lehrgang soll dazu beitragen, ProtagonistInnen der Kulturarbeit diese Chancen bewusst zu machen und sie für diese Rolle inhaltlich und methodisch zu wappnen.

Die KUPF hat 2017 viele Ressourcen in die Planung, Finanzierung, Bewerbung und Umsetzung des Lehrgangs investiert und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Aufgrund der vielen Anmeldungen für den Lehrgang (lediglich die Hälfte der Angemeldete konnte einen Platz im Lehrgang ergattern) ist eine künftige Neuauflage geplant.

Aktion 20.000

Die [Aktion 20.000](#) war eine Arbeitsmarktinitiative der vergangenen Bundesregierung. Gemeinnützige ArbeitgeberInnen, die Stellen für über 50-jährige Langzeitarbeitslose schaffen, werden vom AMS finanziell unterstützt (bis zu 100% der Lohn- & Lohnnebenkosten). Nach Interventionen und Lobbying durch die KUPF wurde die Aktion 20.000 in Oberösterreich auch für gemeinnützige Kulturinitiativen zugänglich gemacht. Etlichen KUPFmitgliedern gelang es, im zweiten Halbjahr 2017 Arbeitnehmer aus diesem Segment einzustellen, deren Beschäftigung bis Mitte 2019 gesichert ist. Die Aktion 20.000 wurde von der Nachfolgeregierung mit 1.1.2018 eingestellt, Neuanstellungen sind nicht mehr möglich.

Die KUPF schätzt, dass durch diesen Lobbying-Erfolg bis zu einer Million Euro jährlich an geförderten Dienstgeberkosten für ihre an der Aktion beteiligten Mitgliedsinitiativen gewonnen wurde.

Initiative „Rettet das Kulturland Oberösterreich“

Vom 21. Oktober bis Mitte Dezember 2017 organisierte die Kulturplattform OÖ die Initiative [„Rettet das Kulturland Oberösterreich“](#). Diese Initiative kämpfte gegen die enormen Kürzungen im oö Kulturbudget unter einer schwarz-blauen Landesregierung an. Im Zuge der Initiative wurden über 16.000 Unterschriften an Landeshauptmann Stelzer überreicht, an mehreren Orten demonstriert, mediale Berichterstattung erzielt und die sozialen Medien bespielt. Auch wenn die KUPF und ihre PartnerInnen das Kulturbudget nicht kippen konnten, konnte sie einige kleine Zugeständnisse erzwingen. Die geplanten Kürzungen beim Topf für regionale Kulturinitiativen wurden von 30% auf 10% reduziert; Übertragungsmittel aus dem Kulturbudget 2017 werden für Förderungen 2018 verwendet und "Härtefälle" (Kündigungen, Schließungen, Vereinsauflösungen) sollen im Zuge von Einzelfallprüfungen vermieden werden. Weiters soll es in Zukunft regelmäßige runde Tische mit uns und

anderen Kultur-Interessenvertretungen mit dem Landeshauptmann geben. Kleine Erfolge, die uns aber nicht zufrieden machen.

Der größere Erfolg ist auf einer anderen Ebene zu finden sein: Die oberösterreichische Zivilgesellschaft hat sich formiert, hat es in die Medien geschafft und hat sich gemeinsam gegen eine kulturfeindliche Politik engagiert. Der zur Fraktionierung neigende oberösterreichische Kulturbetrieb zeigte sich geschlossen, viele Menschen aus Volkskultur, Zeitkultur, Landeskultureinrichtungen, ... arbeiteten gemeinsam mit der KUPF an der Initiative. Das alles tröstet nicht darüber hinweg, dass wir vorerst verloren haben: wir Kulturschaffende, wir VeranstalterInnen, wir OberösterreicherInnen. Eine Wende in der Kulturpolitik hat sich in Gang gesetzt und wird uns hart treffen - auch über das Jahr 2018 hinaus.

Kooperation Sozialplattform: „Spot on Skills“

Seit Anfang 2017 plante eine Steuerungsgruppe mit Mitgliedern von Kulturplattform und Sozialplattform OÖ (eine der KUPF ähnliche Interessenvertretung für Sozialvereine und -unternehmungen, kurz SPF) ein gemeinsames Vorhaben. Ursprünglich haben die beiden Plattformen unverbindlich beschlossen, sich enger zu vernetzen – immerhin sind beide mit ähnlichen Ausgangssituationen und Herausforderungen konfrontiert und ein Zusammenrücken der Zivilgesellschaft scheint angesichts der politischen Entwicklungen allen Beteiligten unumgänglich.

Relativ schnell entstand aber auch die Idee für ein gemeinsames Projektvorhaben: Die Sozialplattform ortet großen Bedarf an niederschweligen, temporären Arbeitszugängen für NEETs (Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, Arbeitsplatz, Schulungsplatz); im Kulturbereich gibt es entsprechende Möglichkeiten, diese diese für NEETs anzubieten. Ein derartiges Vorhaben benötigt aber größere administrative und sozialarbeiterische Aufwände und ist von einer externen Finanzierung abhängig.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 präsentierten KUPF und SPF dem Sozialministerium ein diesbezügliches Konzept, das auf offene Ohren und Gefallen stieß – aufgrund des Regierungswechsels wurden aber alle Entscheidungen seitens des Sozialministeriums auf 2018 verschoben, eine Finanzierung und Umsetzung des Projektvorhabens sind also noch nicht gewährleistet.

Digitales Ticketing

Die KUPF arbeitet seit Anfang 2017 an KUPFticket.at, einer einfachen und flexibel einsetzbaren Online-Ticketplattform für ihre Mitglieder und VeranstalterInnen jeder Art. Neben dem Direktverkauf und der Kontrolle von Eintrittskarten ist soll KUPFticket.at darüber hinaus ein äußerst vielseitiges Tool für die Bewerbung eigener Veranstaltungen sein. Die neue Ticketplattform der KUPF OÖ bündelt nach Fertigstellung die freie Szene und erhöht so die Sichtbarkeit der jeweiligen Veranstaltungen (Termine erscheinen auf unterschiedlichen Kanälen der KUPF OÖ und können ebenso ganz einfach in die eigene Homepage und den Social Medias implementiert werden).

Als Kooperationspartner wurde das Ticketing-StartUp NTRY gewonnen, das leider die gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte. Nach mehreren Verzögerungen zog die KUPF Ende 2017 die Reißleine und wird die Ticketingplattform nun unter eigener Leitung mit einem anderen, erfahrenen Partner umsetzen, die Fertigstellung ist auf 2018 verschoben.

Sonstige Aktivitäten

Natürlich sind neben den Standard und den genannten Projekten 2017 noch weitere Aktivitäten angefallen, die zumindest kurz Erwähnung finden sollen: Die KUPF hat zwei Studierende bei **Diplomarbeiten** zu kulturarbeiterisch relevanten Themen unterstützt; sie hat für die neue Linzer Kulturstadträtin Doris Mayerhofer-Lang eine „**Kulturempfangstour**“ zu den Spots der Freien Szene Linz organisiert; sie hat zu zwei **LEADER-Förderstammtischen** eingeladen; zahlreiche **Lobbying-Termine** bei Stadt Linz, Land OÖ und Bundeskanzleramt wurden eingefädelt und nicht zuletzt wurden Menschen aus dem KUPF-Team zu etlichen **öffentlichen Auftritten, Vorträgen, Moderationen und Podien** (unter anderem für die Kulturhauptstadt-Initiative St. Pölten, den ÖGB, die Gesellschaft für Kulturpolitik, das Museum Arbeitswelt und das Land Tirol/TKIopen) eingeladen.

Erwähnenswert sind weiters die Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretungen zur Erstellung von DasFundus, einer österreichweiten **Förderdatenbank** für Kulturschaffende sowie die begonnene Erstellung einer **neuen CD (Corporate Design)** in

Zusammenarbeit mit dem Grafiker Michael Reindl, die nun 2018 schrittweise eingeführt und umgesetzt werden soll.

Team KUPF

Innerhalb des KUPF-Teams erfolgten 2017 mehrere Neuerungen: Einige neue Personen wurden bei der Mitgliederversammlung 2017 in den Vorstand der Kulturplattform gewählt und konnten schnell eine gute Arbeitsweise und Zusammenarbeit entwickeln. Im Büroteam sprang Edith Huemer als Zeitungsmacherin für die bis Herbst 2018 karezierte Tamara Imlinger ein; mit Gerhard Neulinger, dem ehemaligen Geschäftsführer des afo – Architekturforum OÖ konnte im Rahmen der Aktion 20.000 ein kulturarbeitserfahrener neuer Mitarbeiter für das KUPF-Büro eingestellt werden (vorläufig bis Mitte 2019).

Vorstand 2017

- Jolanda De Wit (OKH Vöcklabruck)
- Christian Diabl (FRO Linz)
- Eva Falb (KOMA Ottensheim)
- Bernhard Forsterlechner (Klangfolger Gallneukirchen)
- Christian Haselmayr (KAPU Linz)
- Lisa Neuhuber (Kino Ebensee)
- Victoria Schuster (KOMA Ottensheim)
- Florian Walter (WASCHAECHT Wels)

Rechnungsprüferinnen 2017

- Elisabeth Neubacher (Freies Radio B138, Kirchdorf)
- Sabine Stuller (IFEK, Linz)

OÖ LändervertreterInnen bei der IG Kultur Österreich 2017

- Victoria Schuster (KUPF Vorsitzende)
- Thomas Diesenreiter (KUPF Geschäftsführer)

KUPF Büro-Team 2017

- Thomas Diesenreiter (Geschäftsführung, Kulturpolitik, Finanzen)
- Klemens Pils (Bildung, Projekte, Redaktion)



- Tamara Imlinger (KUPFzeitung, Bibliothek, Job-Portal) (bis September 2017)
- Edith Huemer (KUPFzeitung) (seit September 2017)
- Gerhard Neulinger (Office Management und Buchhaltung) (Seit September 2017)

Weitere MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen 2017

- Michael Reindl (Gestaltung KUPFzeitung)
- Victoria Windtner (Redaktion KUPFzeitung)
- Julia Müllegger (Redaktion KUPFmedien)
- Andrea Bauer (Lektorat KUPFzeitung)
- Stephan Gasser (Comic KUPFzeitung)
- Stephan Hadwiger (Distribution KUPFzeitung)
- Lali Benjamini (Reinigung)
- Sigrid Ecker (KUPF Radio Show)